

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

6.11.1916 (No. 305)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 305

Montag, den 6. November 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Fernsprecher Nr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. — Anzeigengebühr: die 6 mal gesaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Klassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung, Zwangsweise Beirichtung und Konturüberfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exere, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 5. November.

Königreich Polen.

Berlin, 5. Nov. Folgendes Manifest wird heute durch den Kaiserlichen Generalgouverneur in Warschau, General der Artillerie von Beseler, verkündigt:

An die Bewohner des Generalgouvernements Warschau!

Seine Majestät der Deutsche Kaiser und Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich und Apostolischer König von Ungarn, getragen von dem festen Vertrauen auf den endgültigen Sieg ihrer tapferen Heere und von dem Wunsch geleitet, die von ihren tapferen Heeren mit schweren Opfern der russischen Herrschaft entzogenen polnischen Gebiete einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen, sind dahin übereingekommen, aus diesen Gebieten einen selbständigen Staat mit erblicher Monarchie und konstitutioneller Verfassung zu bilden. Die genauere Bestimmung der Grenzen des Königreichs Polen bleibt vorbehalten. Das neue Königreich wird im Anschluß an die beiden verbündeten Mächte die Bürgschaften finden, deren es zur freien Entfaltung seiner Kräfte bedarf. In einer eigenen Armee sollen die ruhmvollen Überlieferungen der polnischen Heere früherer Zeiten und die Erinnerung an die tapferen polnischen Kämpfer in dem großen Kriege der Gegenwart fortleben. Ihre Organisation, Ausbildung und Führung wird in gemeinsamem Einvernehmen geregelt werden.

Die verbündeten Monarchen geben sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß sich die Wünsche nach staatlicher und nationaler Entwicklung des Königreichs Polen nunmehr unter gebotener Rücksichtnahme auf die allgemeinen politischen Verhältnisse Europas und auf die Wohlfahrt und Sicherheit ihrer eigenen Länder und Völker erfüllen werden.

Die großen westlichen Nachbarmächte des Königreichs Polen aber werden an ihrer Ostgrenze einen freien, glücklichen und seines nationalen Lebens freien Staat mit Freunden neu erstehen und aufblühen sehen.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Deutschen Kaisers.

Der Generalgouverneur.

Eine Kundgebung gleichen Inhalts wird von dem A. und K. Militär-Generalgouverneur in Lublin, Feldzeugmeister Graf, bekannt gegeben.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt hierzu unter der Überschrift „Polens Schicksalstunde“:

Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben eine geschichtliche Entscheidung getroffen. Sie haben die Bildung des polnischen Staates beschlossen. Hundert Jahre sind vergangen, seitdem die europäischen Mächte im Wiener Kongreß den Hauptkörper Polens aus dem westlichen Kulturkreis herausgenommen und nach Ostens Händen anvertraut hatten. Nicht die Beschützer der kleinen Nationen sind es, die jetzt dieses Land seiner nationalen Entwicklung zurückgeben, sondern die beiden Mächte, gegen die fälschlich im Namen der kleinen Nationen der Haß der ganzen Welt aufgerufen worden ist. Die Westmächte haben Polen mancherlei platonische Sympathien bezeugt. Gar manches zu keiner Tat verpflichtende „Vive la Pologne“ erklang aus dem Westen. Jedesmal, wenn sich die Polen im Vertrauen auf Hilfe aus London und Paris in den Kampf um ihre Unabhängigkeit begaben, zeigte es sich, daß sie auf leere Worte gebaut hatten. Von dieser Seite konnte ihnen die Freiheit nicht kommen. Wären heute die Entscheidungen anders gefallen, wären im Osten die russischen Waffen siegreich, so hätten wiederum für hundert Jahre ohne Einspruch der Westmächte die Bevölkerung Kongreßpolens ihre Ketten von Versprechungen zu Versprechungen geschleppt.

Die Befreiung Polens ist mit dem Siege Deutschlands und seiner Verbündeten verknüpft. Nur sie, nicht Rußland und nicht die Westmächte, haben an dem Bestand eines freien Polens ein eigenes Lebensinteresse. Die Erkenntnis dieses Interesses, zu der die Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert drängt, ist — wir wissen es wohl — noch nicht überall in Deutschland durchgedrungen. Und es wäre falsch, in dieser Stunde die Bedenken zu verhehlen, die manchen patriotischen Mann bei uns hindern, mit freudigem

Serzen den kühnen Schritt gutzuheißen, der mit dem Manifest getan wird. Manche Erfahrungen mit den jetzt und in Zukunft unauf löslich zum preußischen Staate gehörigen Polen scheinen dem großen Wurf, den wir tun, nicht günstig zu sein.

Über allem Für und Wider aber steht beherrschend der Satz, daß wir um unserer eigenen Zukunft willen Polen nicht an Rußland zurückfallen lassen dürfen. Deutschlands Sicherheit verlangt für alle kommende Zeit, daß nicht aus einem als militärisches Ausfallort ausgebauten Polen russische Heere, Schlesien von Ost- und Westpreußen trennend, in das Reich eindringen können. Nicht immer wird ein gütiges Geschick uns einen Hindenburg zur Verfügung stellen, um trotz solcher Grenzen die Russenflut einzudämmen. Um drei Millionen wächst alljährlich die Bevölkerung des Riesengebietes im Osten. Kürzere, stark geschnittene Grenzen werden das festeste Fundament eines ruhigen Verhältnisses zu unserem russischen Nachbar sein. Wir werden es als einen großen Gewinn anzusehen haben, wenn wir auch bei den Entwicklungen und Aufgaben kommender Friedensjahre die Polen an unserer Seite haben, die nach Kultur, Religion und Geschichte in der Vergangenheit zum Westen gehörten und auch für die Zukunft dorthin gehören sollen.

Den von der russischen Herrschaft befreiten Polen bieten wir die Möglichkeit, sich in einem eigenen Staate an die Mittelmächte anzulehnen und in festem Bunde mit ihnen ihr politisches, wirtschaftliches und kulturelles Leben frei zu führen. Dabei werden sie namentlich für die nächste Zeit auf unsere Hilfe starken Anspruch machen. Die russische Herrschaft hat polnische Beamten, polnische Lehrerschaft, polnische Wehrkraft nicht aufkommen lassen. Sie hat das aufstrebende Land niederzuhalten, zu trennen, zu verwirren geübt. Bahnbau und Wasserstraßen sind vernachlässigt. Überall sind die Grundlagen staatlicher Verwaltung erst zu schaffen. Mancherlei ist während der Okkupation bei verständnisvoller Mitarbeit der Polen bereits geleistet worden. Auch militärische Kräfte sind von den Polen für die Befreiung vom russischen Joch eingesetzt worden. Die polnischen Legionen haben bereits in mancher Schlacht an der Seite der Mittelmächte ruhmvoll gegen Rußland gestritten. Die Errichtung einer polnischen Wehrmacht ist also an sich nichts Neues. Indem die Mittelmächte den Polen den allmählichen Ausbau einer eigenen Wehrmacht gestatten, erfüllen sie ihnen einen brennenden Wunsch, der bei dieser militärisch so begabten Nation besonders begreiflich ist. Schritt für Schritt wird der Aufbau des polnischen Staatswesens weitergeführt werden. Harte mühevolle Arbeit wird zu leisten sein. Über alle Schwierigkeiten hinweg wird die alte staatenbildende Kraft unseres Volkes das große Ziel erreichen und erreichen helfen. So werden wir mit der Zeit im neuen polnischen Staate einen tüchtigen befreundeten Nachbarn erhalten. Deutschland nach Osten sichern und der Zukunft Europas einen wertvollen Genossen gewinnen.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag ist am Samstag vertagt worden, nachdem er in nahezu zwölfstündiger Sitzung noch eine Reihe von Vorlagen erledigt hatte. Der Bericht über die Sitzung muß wegen Raummangels für die heutige Abendnummer zurückgestellt werden.

Aus der Westfront.

Aus Anlaß des Geburtstages der Großherzogin standen gestern die Straßen der Residenz in reichem Flaggenschmuck. Im Großherzoglichen Hoftheater wurde als Festvorstellung „Die Walküre“ gegeben. Vor Beginn der Aufführung brachte Hofkapellmeister Kuppert ein freudig aufgenommenes Hoch auf die Großherzogin aus, worauf das Orchester die badische Hymne spielte.

Neueste Drahtnachrichten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. Nov., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Übergreifend auf die Front nördlich der Ancre er-

reichte die Artillerietätigkeit nördlich der Somme große Festigkeit. Feindliche Teilangriffe hart östlich der Ancre, nördlich von Courcellette, bei Guedecourt und nordwestlich von Sailly wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe Kronprinz.

Auf die in der letzten Zeit häufigere Beschickung rückwärtiger, von der Bevölkerung nicht geräumter Ortschaften unserer Champagnefront von Reims her, antworteten wir gestern mit Feuer auf diese Stadt.

Nachts der Maas stellenweise gesteigerter Feuerkampf. Östlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Eine wohl vorbereitete kleinere Unternehmung brachte uns fast ohne eigene Verluste in den Besitz des Dorfes Moshelki (östlich von Gubuzjaki). Der Feind ließ über 60 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer in unserer Hand.

Die Lage ist im übrigen unverändert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Im nördlichen Siebenbürgen gewannen die Russen im Toelgy-Abchnitt örtliche Vorteile.

An der Südfront sind gestern eingeleitete Kämpfe zwischen der Altshanz- und Bobza-Bahstraße noch im Gange. Die Höhe Koska ist von uns zurückgenommen. — Durch Erstürmung des Clabucetu-Pass wurden die bisherigen Erfolge vorwärts des Bredeal-Passes vervollständigt. Die ganze besonders stark ausgebaut und mit Erbitterung verteidigte Clabucetu-Stellung ist damit in unserem Besitz. Die verbündeten Truppen haben hier mit den gestern eingebrachten 14 Offizieren (darunter ein Regimentskommandeur) und 647 Mann im ganzen 1747 Rumänen gefangen genommen, 8 Geschütze und 20 Maschinengewehre erbeutet. Besondere Anerkennung verdienen die Leistungen unseres Infanterieregiments Nr. 181. — Bei der Aufräumung des Gefechtsfeldes nordöstlich von Campolung wurden allein zwischen dem Argesului- und Targului-Tal 1000 Rumänen beerdigt. — In fortschreitendem Angriff südöstlich des roten-Turm-Passes und in siegreichem Gefecht westlich der Szurdak-Bahstraße gegen hier vorgebrungene rumänische Abteilungen machten wir 150 Gefangene.

Balkan-Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Constanța und Mangalia wurden von See her beschossen. In Constanța ist Schaden angerichtet. Durch die Küstenartillerie und Fliegerangriffe wurden die feindlichen Schiffe vertrieben.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

W.T.B. Wien, 4. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Der Feind setzte in der nördlichen Balachei seine Angriffe fort. Von der Rückeroberung der Grenzhöhe Rodca (im Raume südöstlich von Drasso) abgesehen, hatte er nirgends Erfolg. In den Kämpfen um eine gegen heftige Angriffe behauptete Höhenstellung südwestlich von Bredeal wurden 250 gefangene Rumänen eingebracht.

An der siebenbürgischen Ostgrenze erhöhte rumänische Artillerietätigkeit.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Bohorodszany überfiel ein k. u. k. Jagdkommando die russischen Vorposten und ebnete deren Stellungen ein. An der Karajowka erstürmten deutsche Pataillone abermals einige russische Gräben und behaupteten sie gegen erbitterte Gegenstöße.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach den schweren Kämpfen des 1. und 2. November verlief der Vormittag des 3. November an der Schlachtfront des Küstenlandes ohne größere Kampfhandlung; am Nachmittag nahm jedoch die Angriffstätigkeit der Italiener wieder zu.

Auf dem Karfi wurden wiederholte Anläufe zu Angriffen durch unser Sperrfeuer niedergehalten. Der Feind konnte trotz zahlloser Versuche nirgends Raum gewinnen. Im Bippach-Tal stießen abends starke feindliche Kräfte bis in unsere Stellungen zwischen Bertolba und Bögla

vor. Durch Gegenangriff wurden kurz darauf alle Gräben von den Anrängern wieder zurückgewonnen. Vor den Hindernissen von Sv. Catarina und Dember verbluteten mehrere Bersaglieri-Bataillone in erfolglosen Angriffen. Die Zahl der seit dem 1. November gemachten Gefangenen ist auf 3500 gestiegen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See:

Am 3. November abends belegte ein Seeflugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Staranzano, Ronfalcone und die Adria-Werke ausgiebig mit Bomben. Flottenkommando.

Wien, 5. Nov. (B.T.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Eine Gruppe österreichisch-ungarischer Monitore hat am 3. November auf der Donauinsel Dinu und auf dem gegenüberliegenden rumänischen Ufer Abteilungen ans Land gesetzt. Diese vertrieben den Feind und nahmen ihm zwei Geschütze und vier Munitionswagen ab. Rumänische Verstärkungen wurden in die Flucht geschlagen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Westlich der Szurdok-Passstraße setzten die Rumänen ihre Angriffe ohne Erfolg fort. Südwestlich vom Beres

Torony-(Noten-Turm)-Bach gewannen wir Gelände. Südwestlich von Bredeal nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in erbitterten Kämpfen die stark verschanzte und zäh verteidigte Clabucetu-Stellung und in scharfem Nachdrängen noch eine zweite feindliche Linie. Der Gegner ließ vierzehn Offiziere (unter ihnen einen Regimentskommandanten) und 647 Mann in unserer Hand, womit die Gesamtbeute aus den Kämpfen südlich von Bredeal auf 1747 Gefangene, 8 Geschütze und 20 Maschinengewehre stieg.

Im Grenzraum östlich von Brassó (Kronstadt) setzte der Feind erneut zum Angriff an. In der Gegend von Toelghes wurde unsere Front an zwei Stellen um etwa 2 Kilometer zurückgedrückt.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf dem Karste richteten die Italiener gestern ihre Hauptanstrengungen gegen unsere Stellungen im südlichen Teil der Hochfläche. Diesmal war der Raum um Jamiano der Brennpunkt des Kampfes. Unsere dortigen Gräben wurden von früh an unter lebhaftem Feuer gehalten, das jedesmal vor dem Vorgehen der Infanterie an Stärke zunahm. Alle Angriffe, ganz besonders aber der letzte, der noch um 8 Uhr nachmittags versucht wurde, brachen unter den schwersten Feindverlusten vor unseren Linien zusammen. In den anderen Teilen der Schlachtfeldfront dauert der Artilleriekampf mit ungeschwächter Kraft fort.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In unserem Bereich nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sofia, 4. Nov. (B.V.) Bulgariischer Generalstabsbericht vom 4. November:

Mazedonische Front: Nichts Wichtiges zu melden. Die Lage ist unverändert.

Rumänische Front: In der Dobrujscha wurde ein schwacher feindlicher Angriff bloß durch Artilleriefener abgeschlagen. An der Donau, bei Oltenita, Kustschuf, Zimnitsch und Goghen beiderseitige Artillerietätigkeit. Heute besetzte ein Monitorgeschwader die nördlich vom Dorfe Pirgos gelegene Insel, landete auf dem gegenüberliegenden Ufer einige Abteilungen und erbeutete zwei Kanonen von 57 Zentimeter Kaliber, vier Munitionswagen und 150 Granaten. Eine gegen sie entsandte Kompagnie wurde vertrieben.

Wien, 4. Nov. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht nachstehendes Handschreiben des Kaisers:

Lieber Dr. von Koerber! Im Sinne der von mir mit dem deutschen Kaiser getroffenen Vereinbarungen wird aus den von unseren tapferen Heeren der russischen Herrschaft entzogenen polnischen Gebieten ein selbständiger Staat mit erblicher Monarchie und konstitutioneller Verfassung gebildet. Bei diesem Anlaß gedenke ich bewegten Herzens vieler Beweise der Hingebung und Treue, die ich im Laufe meiner Regierung seitens des Landes Galizien erfahren habe, sowie der großen und schweren Opfer, die dieses Land im gegenwärtigen Kriege, dem heftigen feindlichen Anprall ausgelegt, im Interesse einer siegreichen Verteidigung der östlichen Reichsgrenzen zu bringen hatte, die ihm einen dauernden Anspruch auf meine wärmste väterliche Fürsorge sichern. Es ist daher mein Wille, in dem Augenblick, in welchem der neue Staat zur Entstehung gelangt, Hand in Hand mit dieser Entwicklung auch dem Lande Galizien das Recht zu verleihen, seine Landesangelegenheiten bis zu dem vollen Maße dessen, was mit seiner Zugehörigkeit zur staatlichen Gesamtheit und mit deren Bedeuten im Einklang steht, selbständig zu ordnen und damit der Bevölkerung Galiziens eine Gewähr ihrer nationalen und wirtschaftlichen Entfaltung zu bieten. Indem ich Ihnen diese meine Absicht kund tue, beauftrage ich Sie, zu ihrer geeigneten Verwirklichung geeignete Vorschläge auszuarbeiten und mir vorzulegen.

B.T.B. Berlin, 4. Nov. (Amtlich.) Am 23. Oktober hat eines unserer Unterseeboote einen englischen kleinen Kreuzer älteren Typs mit zwei Schornsteinen westlich Irland vernichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß gestern abend nach langjährigem schweren Leiden meine innig geliebte Frau, unsre treubesorgte Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Lydia Kraus

geb. Grether

im Alter von nahezu 36 Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe (Karlst. 66), den 5. November 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Otto Kraus, prakt. Arzt
Erich Kraus
Lilli Kraus.

D.308

Die Feuerbestattung findet am Dienstag mittag 12 Uhr im Krematorium statt.



Nachdem Erneuerungsfrist abgelaufen, empfehle Kauflose

Preuß.-Südd. Staats-Lotterie

1/8 1/4 1/2 1 Anteil
25.- 50.- 100.- 200.- M.
zur Haupt- und Schlussklasse, dauernd vom 7. Nov. bis 2. Dezember mit 174 000 Treffer zusammen über 64 Millionen Mark, wobei auf nahezu 2 Lose 1 Gewinn kommt. Ferner habe noch vorzüglich Bad. Kriegsinvaliden- und Kreuzlose sowie Eisenacher à 1 M., 11 Stück 10 M., Lorenzer à 3 M.

Ludwig Götz

Großh. Bad. Lottereeinnehmer
Hebelstraße 11, beim Rathaus,
Karlsruhe. D.295



Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Freiburg. T.270
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band V, O.-Z. 378: Firma Franca Mahol Kaufgerin, Rosa Ricens, Freiburg, ist erloschen.
Band V, O.-Z. 154: Firma Franca Mahol, Freiburg, ist erloschen, ebenso die Procura des Anton Vinzens Mahol.
Freiburg, 31. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. T.277
Hdt. A, Band II, O.-Z. 381, zur Firma Gustav Saisons, früher G. Waich Nachf. in Heidelberg: Dem Kaufmann Joseph Stenlich in Heidelberg ist Procura erteilt.
Band IV, O.-Z. 80: Firma Krimling & Co. in Heidelberg. Inhaber ist Joseph Krimling, Kaufmann in Heidelberg. Dem Joseph Meyer, Kaufmann in Heidelberg, ist Procura erteilt.
Hdt. B, Band I, O.-Z. 124, zur Firma Fritz Säger & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg: Durch Beschluß der Versammlung der Gesellschaft vom 11. Oktober 1916 wurde das Stammkapital um 5000 Mark erhöht und beträgt jetzt 25 000 M.
Heidelberg, 31. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. T.251
In das Handelsregister A, Band IV, O.-Z. 296, ist zur Firma Hermann Stüber, Karlsruhe, eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Karlsruhe, 27. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. T.258
In das Handelsregister B, Band II, O.-Z. 51, ist zur

Firma Aktiengesellschaft für Metallindustrie vorm. Gustav Richter, Forzheim, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Die Gesamtbreite der Kaufleute Eugen Kribule und Carl Gähringer in Forzheim sind erloschen.
Karlsruhe, 30. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Rehl. T.278
In das Handelsregister, Hdt. A, Band 2, O.-Z. 60, wurde heute eingetragen: Firma Ernst Adolf Kaufmann in Rehl, Inhaber Ernst Adolf Kaufmann, Kaufmann in Rehl.
Geschäftszweig: Lebens- u. Futtermittel-Großhandlung.
Rehl, 30. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Reuzingen. T.279
In das Handelsregister A wurde bei O.-Z. 107 — Offene Handelsgesellschaft Geschwister Nees in Heilbronn — eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.
Reuzingen, 31. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Vörsch. T.256
Handelsregister B. I. O.-Z. 41, J. H. Geigh, Aktiengesellschaft in Basel, Zweigniederlassung in Reuzingen: Die gesamte Eintragung wurde gelöscht, weil die Zweigniederlassung i. S. d. § 13 G.H.G. ist.
Vörsch, 27. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. T.280
Zum Handelsregister B, Bd. XIII, O.-Z. 45, Firma Deutsche Oelhydre-Altkien, Gesellschaft in Mannheim, wurde heute eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 26. September 1916 ist Gegenstand des Unternehmens die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen, Apparaten und Armaturen, sowie die Herstellung und der Vertrieb von Sauerstoff, Wasserstoff, aller verdichteten und verflüssigten Gase, ebenso der Handel mit diesen Erzeugnissen sowie alles, was diesem Zweck dient. Die Gesellschaft ist auch befugt, ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Konful Leo Simon und Dr. Ignaz Rosenberger sind mit Wirkung vom 26. September 1916 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden; die Reststandsmitglieder Edmund Mayer und Dr. Joseph Steingrober haben ihren Wohnsitz nach Berlin verlegt. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. September 1916 wurde § 2 des Gesellschaftsvertrags (Gegenstand des Unternehmens) abgeändert und § 15 des Gesellschaftsvertrags (das die ordentliche Generalversammlung spätestens im Juli jeden Jahres stattfindet) gestrichen.
Mannheim, 3. Nov. 1916.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. T.281
Zum Handelsregister B, Band XIII, O.-Z. 43, wurde heute eingetragen: Firma Süddeutsche Textilwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung, Anschaffung und der Vertrieb von Textil- und Zellulose-Ge-

spinnjen, Geweben, Säden und sonstigen textilen oder ähnlichen Erzeugnissen. Die Gesellschaft ist befugt, sich an gleichen oder verwandten Unternehmungen der Textil-Industrie zu beteiligen und alle Geschäfte abzuschließen, welche der Förderung ihres Zweckes dienen. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer ist: Friedrich Ehrhardt, Direktor, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. Oktober 1916 feige stellt. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
Mannheim, 3. Nov. 1916.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Mannheim. T.282
Zum Handelsregister B, Band III, O.-Z. 16, Firma Rheinische Gummi- und Cellulose-Fabrik in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die bisher stellvertretenden Vorstandsmitglieder Wilhelm Kober, Mannheim, Dr. Wilhelm Berghegger, Mannheim, Rheinheim, und Paul Jander, Mannheim, sind zu Mitgliedern des Vorstandes bestellt. Wilhelm Kober zeichnet die Firma zusammen mit Dr. Berghegger oder mit Paul Jander oder einem Procuristen. Die Zeichnung der Firma durch Dr. Berghegger oder P. Jander zusammen oder durch einen dieser beiden mit einem Procuristen ist ausgeschlossen.
Mannheim, 3. Nov. 1916.
Großh. Amtsgericht B. 1.

Offenburg. T.280
Handelsregistereintrag Hdt. B. Nr. 15: Mittelbadische

Siegelverkaufsstelle; G. m. b. H. in Offenburg. Die Procura des Franz Schweiß ist erloschen. Franz Schweiß, Kaufmann in Offenburg, ist zum Geschäftsführer bestellt. Die Vertretungsbeziehung des Karl Lehmann ist beendet. Durch Gesellschaftsbeschlusse vom 26. September 1916 ist § 8 des Gesellschaftsvertrags dahin geändert, daß die Zeichnung der Firma entweder durch einen Geschäftsführer oder durch einen stellvertretenden Geschäftsführer erfolgt.
Offenburg, 31. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Forzheim. T.271
Handelsregistereintrag, Hdt. A, Band VII, O.-Z. 85. Firma Eugen Kröner in Forzheim. Inhaber ist Kaufmann Eugen Kröner, wohnhaft in Forzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Bijouteriefabrikation und Handlung.)
Forzheim, 31. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. T.264
Zum Handelsregister A, O.-Z. 265 ist eingetragen die Firma: Hermann Schuler, Radolfzell; alleiniger Inhaber: Hermann Schuler, Kaufmann in Radolfzell. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Lebensmitteln.
Radolfzell, 28. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. T.263
Zum Handelsregister A, O.-Z. 196, ist bei der Firma Mayer und Schuler zum Direktor, Radolfzell, eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist durch den Austritt des persönlich haftenden Gesellschafters Hermann Schuler mit Wirkung vom 1.

Oktober 1916 aufgelöst und die Firma ohne Änderung auf Karl Mayer als alleinigen Inhaber übergegangen.
Radolfzell, 28. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. T.283
Zum Handelsregister B I, O.-Z. 20, Firma Seegmüller & Cie., G. m. b. H. in Stralsburg, Zweigniederlassung in Triberg, wurde eingetragen: Die Procura der Kaufleute Jakob Marais und Julius Marais, beide in Stralsburg, ist erloschen.
Triberg, 2. Nov. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Wolfach. T.250
In das Handelsregister B, Bd. I, O.-Z. 19, S. 151, Firma Prekurein Ringstal, e. G. m. b. H. in Haslach i. A. wurde eingetragen: Wilhelm Schmid, Redakteur in Haslach, wurde zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.
Der Geschäftsführer Baptist Lupfer, Stationsverwalter a. D. in Haslach und die Stellvertreter Fidel Falk, Glasermeister in Haslach i. A., sowie Joseph Bögile, Redakteur ebenda, sind ausgeschieden.
Wolfsach, 28. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.

Bereins-Register.

Freiburg. T.284
In das Vereinsregister, Band III, O.-Z. 25, wurde eingetragen: Verein oberbadischer und reichstädtischer Robfabrikanten — eingetragener Verein — mit Sitz in Freiburg i. Br.
Freiburg, 31. Okt. 1916.
Großh. Amtsgericht.